

Diese Vorrichtung ist als die Grundlage aller folgenden zu betrachten; es folgten ihr diejenigen von Taylor, Bovill, Binet, Macellan, Banks, Goodier, Westrup, Spiller, Bald, Seely, Hurwood u. a. Manche von diesen Erfindungen waren nur Curiositäten ohne praktischen Werth, während andere anerkennenswerthe Beiträge zu den Verbesserungen des Mühlenwesens lieferten.

Nach diesen kurzen geschichtlichen Bemerkungen über die Ventilation der Mühlsteine gehen wir zur neuesten Erfindung auf diesem Gebiete, derjenigen des Hrn. White über. Bei seinem Verfahren wird das Getreide, ehe es zwischen die Mahlflächen der Steine gelangt, auf eine eben so einfache als sinnreiche Weise durchgewalzt, und die Wirkung der Mühlsteine wird durch zweckmäßige Vertheilung kalter Luftströme innerhalb der Steine und zwischen denselben, so wie auch zwischen dem Mahlgute, wesentlich erhöht.

Wenn der obere Stein der Läufer ist, so befindet sich die Haue oder das Verbindungsstück zwischen dem Mühleisen und dem Steine oben und zwar der Art, daß sie zugleich als Fuß für die Quetschwalzen dient, mit denen das Mahlen vorbereitet wird. Unmittelbar über dieser Walzfläche sind zwei kleine Quetschwalzen angebracht, ähnlich denen, welche zur Zerkleinerung des Schießpulvers oder des Thons dienen; sie laufen lose auf Nägeln oder Achsen, die an einem darüber befindlichen Querbaume angebracht sind. Der Querbaum ruht mit seinen beiden Enden auf Säulen außerhalb des Mühlsteingehäuses und ist durch Schrauben der Höhe nach verstellbar. Der Rumpf liegt über diesem Querbaume, und das in jenem aufgeschüttete Getreide fällt durch eine Oeffnung in diesem auf die Walzfläche, welche vom Mühleisen umgetrieben wird. Die Umdrehung der flachen scheibenförmigen Walzenplatte dreht die beiden Quetschwalzen um ihre Achsen, so daß das aufgeschüttete Getreide unter den Walzen zerquetscht wird. Der ganze Walzapparat ist von dem obern Steine umschlossen und liegt in dessen großem Auge. Indem nun der Mahlproceß vorschreitet, fallen die zerquetschten Körner von der Walzplatte auf eine geriffelte Vertheilungsplatte, welche zu gleicher Zeit die kalte Luft den Mahlflächen zuführt. Der obere Theil des Vertheilers ist nach den Rädern geriffelt, um die Vertheilung des gewalzten Getreides zu befördern, und ist so eingerichtet, daß er zur Hälfte in der Fläche eines jeden Steins eingelassen ist und sich, ohne den Bodenstein zu berühren, bewegen kann. Der Vertheiler ist hohl und für das Durchströmen der kalten Luft mit Abtheilungen versehen. Die Durchgänge für die Luft bestehen in fünf (auch mehr oder weniger) horizontalen gekrümmten Canälen, deren offene äußere Enden an der Linie der Mahlfläche endigen, wie es die